

# Drosal Pro

Becherfallen zur Überwachung und  
zum Massenfang von Kirschessigfliegen  
(*Drosophila suzukii*)

Für mehrfache  
Verwendung geeignet!



© V. Michel, ACW



Andermatt  
**Biocontrol**



## Die Kirschessigfliege *Drosophila suzukii*

Die Kirschessigfliege, *Drosophila suzukii*, stammt ursprünglich aus dem südost-asiatischen Raum (Korea, Thailand, China, Japan, ...). *Drosophila suzukii* gehört zur Familie der Taufliegen (auch Frucht- oder Essigfliegen genannt). Sie wurde erstmals 1931 in Japan von Matsumura beschrieben, hat sich in den letzten Jahren jedoch über alle Kontinente verbreitet. Im Herbst 2011 wurden die ersten Schäden in der Schweiz an Heidelbeeren und Himbeeren festgestellt. Neben den Kulturpflanzen gibt es jedoch auch eine ganze Reihe Wildpflanzen auf denen sich der Schädling entwickeln kann. In wärmeren Regionen Europas können die ausgewachsenen Fliegen im Boden überwintern. Die Weibchen legen während 7–16 Tagen bis zu 380 Eier, wobei 2–3 Eier pro Einstichstelle abgelegt werden.

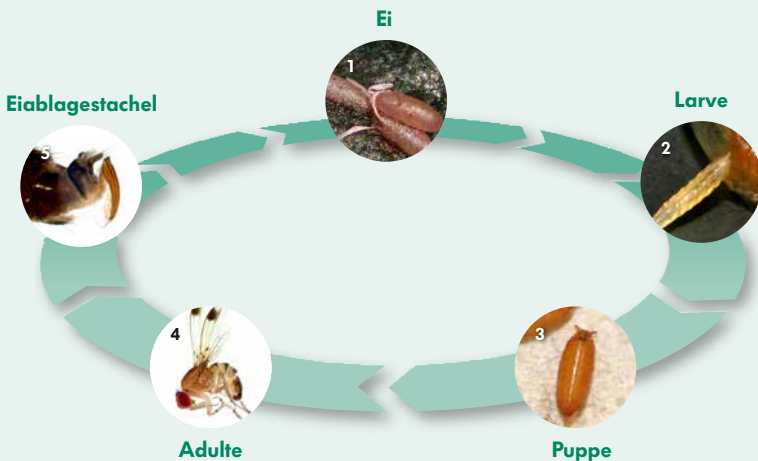
Optimale Entwicklungsbedingungen finden die Kirschessigfliegen bei 20 °C, sie tolerieren jedoch Temperaturen von 0–30 °C. Die Winterruhe (Diapause) wird bei Temperaturen unter 5 °C initiiert.

### Erkennungsmerkmale

- Schwarzer Kamm an den vorderen Beinen
- Dunkler Flecken an den Flügelenden



Ausgewachsene männliche *Drosophila suzukii* (G. Arakelian\*)



<sup>1</sup> British Columbia Ministry of Agriculture and Lands <sup>2</sup> D. Bruck USDA-ARS Horticultural Crops Research Laboratory, Corvallis OR

<sup>3</sup> M. Reitmajer, Oregon State University Research Technician, Corvallis OR

<sup>4/5</sup> G. Arakelian, Los Angeles County Agricultural Commissioner/Weights et M. Hauser, California Department of Food and Agriculture

## Der Schaden

### Gefährdete Kulturen

- **Beeren:** Heidelbeeren, Himbeeren, Erdbeeren, Brombeeren, Holunder
- **Obst:** Kirschen, Pflaumen, Aprikosen, Feigen, Kiwi, Kaki
- **Weinbau:** Tafel- und Keltertrauben
- **Zierpflanzen:** Kamelien, Japanischer Schneeball *Styrax japonicus*, Waldrebe

### Verwechslungsgefahr

*Drosophila suzukii* legt ihre Eier in Früchte ab, welche noch nicht ihre volle Reife erreicht haben. Im Gegensatz dazu bevorzugt *Drosophila melanogaster* überreife und beschädigte Früchte, welche nicht mehr verkauft werden können.

Auf Früchten oder in den Fallen sind häufig beide Arten anzutreffen. Einen Bestimmungsschlüssel finden Sie unter [www.biocontrol.ch](http://www.biocontrol.ch)  
 → Überwachung → Drosal Pro

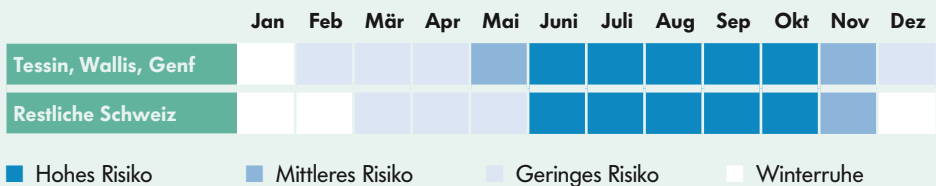


### Fruchtschäden

Die von der Kirschessigfliege befallenen Früchte erkennt man an den Einstichstellen, welche schnell einfallen und verfaulen. Verursacht wird dieser Effekt durch das Eindringen von Pilzen (z. B. *Botrytis*) oder durch Sekundärschädlinge wie *Drosophila melanogaster*. Die Schäden variieren stark, können jedoch bis zum Totalausfall der Ernte führen.



## Risikoperioden



## Vorbeugemassnahmen

Achten Sie auf gute Hygiene im Bestand und entfernen Sie alle alten, überreifen Früchte aus der Kulturfäche.

### Entsorgung der Erntabfälle

- Führen Sie alte Früchte der Verbrennung oder direkt einem geschlossenen Vergärungsprozess zu (Biogasanlage).
- Zu entsorgende Früchte können auch dicht verpackt (Plastikbehälter, Säcke) 7–10 Tage an der Sonne belassen werden (Achtung Gärung!).
- Früchte nicht kompostieren

### Weitere Bemerkungen

- Die vorbeugenden Massnahmen sind wenig wirksam, falls im Umkreis der zu schützenden Kultur Hausgärten, wilde Früchte oder vernachlässigte Anlagen vorhanden sind.
- Anlagen können auch mit Kulturschutznetzen eingedeckt werden.
- Erhöhen Sie die Erntefrequenz, damit keine überreifen Früchte im Bestand verbleiben.

## Anwendung

### Platzierung der Fallen

Fallen nicht in Anlage, sondern rund um die Anlage als Abgrenzung gegenüber Hecken oder anderen Gefahrenquellen aufhängen. Fallen auf Kulturhöhe aufhängen. Fallen wenn möglich in einem beschatteten Bereich aufhängen.

### Anzahl Fallen pro Parzelle

- Befallsüberwachung: ca. alle 5–10 m rund um die Anlage.
- Massenfang: ca. alle 2 m eine Falle

### Köderflüssigkeit Drosalure

- 5 Liter Bag in Box
- Mind. 1 Jahr lagerbar bei Zimmertemperatur
- 2–3 mal so attraktiv wie Eigenmischung
- Zusätzlich pro Falle etwas Zucker und ein Tropfen Spülmittel beifügen

Für einen selber hergestellten Lockstoff eignet sich folgende Mischung: 75% Obstessig; 25% Rotwein, wenig Zucker.

Pro Falle sind ca. 1 dl Köderflüssigkeit notwendig, diese ist alle 2–3 Wochen zu wechseln.



Andermatt  
**Biocontrol**



Andermatt Biocontrol AG  
Stahlermatten 6 · 6146 Grossdietwil  
Tel. 062 917 50 05 · Fax 062 917 50 06  
sales@biocontrol.ch · www.biocontrol.ch